

bungen, wie Groß im 1sten Theile S. 126. berichtet, hat M. Schröder in dem 3ten Theile seiner Exulantenhistorie unter denen, die 50. Jahre Kirchen und Schulen vorgestanden, ausführlich zu beschreiben versprochen.

Der dritte, Gottfried Gerber, war zuletzt Pastor emeritus zu Meffersdorf in dem sechsstädtischen Gebiete, und ist schon im J. 1668. ins Ministerium dahin gekommen, und 1723. daselbst im 55ten seines Alters noch am Leben gewesen, ihm aber schon von 1716. Joh. George Walpert substituirt worden; dessen Sohn, M. Gottlob Gerber, war seit 1709. daselbst Diakonus neben seinem Vater und dessen Amtscollege, welches Groß am angezogenen Orte aus Jccanders Churfächf. geistl. Ministerio S. 419. erzählt. Gottfr. Gerber starb den 1. Merz 1724. a. æt. 80. minist. 56. und sein Sohn, Gottlob Gerber, starb in eben demselben Jahre den 21. Nov. vom Schlage gerührt. Siehe aus Jccanders Minist. Suppl. III. S. 92. III. S. 142. Groß im 2ten Suppl. zum ersten Theile S. 29.

Der gelehrte Hr. M. Joh. David Matthäus, Pastor zu U. L. F. in Lignitz, gedenket des Christoph und George Gerbers in seinem Schediasmate de Pastoribus Hermsdorffens. S. 13. u. f. wenn er von David Benj. Gerbern, acris judicii Theologo, wie er diesen zuletzt in Glogau gewesenem Pastorem Prim. nennet, sagt: Er sey gewesen Christophori Gerberi, Lindæ & Heidersdorffii in Lusatia superiori Pastoris, filius, Georgii Gerberi, Meffersdorffensis, Steinkirchensis, Wingendorffensis, ejusdemque primi, nepos. Dessen Leben auch in Hrn. Past. Belings Glogauischen evangel. Lehrern S. 22. plag. D. 2. u. f. mitgetheilet wird.

XXIII.

Gerlach, Gottfried.

Zuerst Pfarrer in Rauffe und Wilschke im Lignitzischen Fürstenthum, und letzthin erster Pastor Primarius und Schulinспекtor in Neumarkt.

Rauten im Bolauischen Fürstenthum war seine Vaterstadt, woselbst er den 4. Apr. 1670. geboren wurde. Sein Vater hieß Christoph